

Staatsexamensarbeit

Oliver Kraatz

Fächerübergreifender Geschichtsunterricht am Gymnasium

**Konzept einer Unterrichtsreihe zum Einsatz
authentischer, fremdsprachlicher Quellen**

**Bachelor + Master
Publishing**

Oliver Kraatz

Fächerübergreifender Geschichtsunterricht am Gymnasium

Konzept einer Unterrichtsreihe zum Einsatz authentischer, fremdsprachlicher Quellen
Originaltitel der Abschlussarbeit: Authentische Quellen im Geschichtsunterricht: US-amerikanische Propagandaplakate im Zweiten Weltkrieg

ISBN: 978-3-86341-927-1

Herstellung Bachelor + Master Publishing, ein Imprint der Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2012

Zugl. Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Paderborn, Paderborn, Deutschland, Staatsexamensarbeit, Mai 2012

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Bachelor + Master Publishing, ein Imprint der Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2012

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2012
Printed in Germany

1	Einleitung	1
2	Grundlagen	2
2.1	Begriffserklärungen	2
2.2	Begründung des Themas	4
2.3	Grenzen dieses Konzepts	7
3	Lehrerfunktionen	8
4	Aufbau der Unterrichtssequenz	10
4.1	Analyse der Lerngruppe	12
4.2	Anbindung an den Kernlehrplan	13
4.3	Analyse des Materials und methodische Anregungen	14
5	Durchführung der Unterrichtssequenz	15
5.1	Erste Stunde: Einführung Plakatanalyse	16
5.2	Zweite Stunde: Nutzung von Wörterbüchern	18
5.3	Dritte Stunde: Historische Zusammenhänge	18
5.4	Vierte und Fünfte Stunde: Plakatanalyse und Darstellung	21
5.5	Sechste Stunde: Präsentation und Zusammenfassung	23
5.6	Siebte Stunde: Ergebnisse Kreativaufgaben und Evaluation	26
6	Evaluation der Unterrichtssequenz	26
7	Schlussbemerkungen	30
8	Literaturverzeichnis	32
A	Materialsammlung	34
B	Beispiele Schülerergebnisse	38

Wer aber das Gewesene klar erkennen will
und damit auch das Künftige, das wieder einmal,
nach der menschlichen Natur, gleich oder ähnlich sein wird,
der mag es so für nützlich halten, und das soll mir genug sein.

Thukydides, I,22¹

1 Einleitung

Die Diskussion der Frage des Einsatzes von Quellen im Geschichtsunterricht reicht selbst weit zurück in die Geschichte. Seit über zwei Jahrhunderten wird die Frage nach dem Wert und Nutzen des Quelleneinsatzes in der Schule diskutiert. Diese Diskussion war allerdings selten objektiv und meist von persönlichen oder gar „standes- und gesellschaftspolitischen Überzeugungen“² geprägt. Stets war nicht nur die Bedeutung der Quelle für den Geschichtsunterricht, sondern auch die Bedeutung des Begriffs „Quelle“ einem Wandel unterworfen. Der Kernlehrplan Geschichte bezieht jedoch eindeutig Stellung, indem er als ein Ziel des Geschichtsunterrichts definiert, dass Schüler³ „wissen, dass und wie eine Kenntnis der Vergangenheit über die Interpretation von Quellen und die Analyse von Darstellungen gewonnen werden kann.“⁴

Eine besondere Bedeutung kommt im Geschichtsunterricht auch der Schaffung von Multiperspektivität und der Ermöglichung von Alteritätserfahrungen durch die Schüler zu.⁵ Dieses Ziel hängt jedoch sehr stark ab vom Einsatz entsprechender Quellen, die diese Perspektiven und Erfahrungen ermöglichen. Eine ernsthafte und authentische Erfahrung dieser Andersartigkeit kann aber durch die oftmals in Geschichtsbüchern enthaltenen Übersetzungen von fremdsprachlichen Quellen nur sehr schwer oder gar nicht erreicht werden, da eben die Sprache die Grundlage dieser Quellen darstellt. Hier eröffnet sich also ein Betätigungsfeld für den Geschichtsunterricht, das nicht nur fachspezifische Problemstellungen und somit den Schülern interessante Lernmöglichkeiten bietet, sondern auch fachübergrei-

¹ zitiert nach: Georg Peter Landmann: Thukydides. Geschichte des Peloponnesischen Krieges. Übersetzt und erläutert. München 1991.

² Hans-Jürgen Pandel: Quelleninterpretation, Schwalbach/ Ts.: Wochenschau-Verlag, ²2003, S. 5.

³ Im Folgenden wird das generische Maskulinum *Schüler* genutzt, um sowohl das weibliche wie auch das männliche Geschlecht zu repräsentieren. Dieses gilt selbstverständlich analog für alle weiteren generischen Maskulina.

⁴ Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen [Hrsg.]: Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen. Geschichte. Düsseldorf/ Frechen: Ritterbach Verlag, 2007, S. 17.

⁵ vgl. ebd., S. 17.

fende Kompetenzen schult, festigt und deren Sinnhaftigkeit unterstreicht. Hier bietet sich insbesondere eine Anknüpfung an das Fach Englisch an, da Englisch nicht nur als *lingua franca* einen festen und frühzeitigen Stellenwert im schulischen Curriculum besitzt, sondern aufgrund der historischen Ereignisse speziell im 20. Jahrhundert englischsprachige Quellen Perspektiven ehemaliger Feinde darstellen.

Etliche Schulen verfügen bereits über einen bilingualen Geschichtsunterricht. Dieser bilinguale Unterricht eröffnet aber nicht nur zahlreiche neue Lernmöglichkeiten, sondern stellt auch besondere Anforderungen an Schüler und Lehrer gleichermaßen. Oftmals ist die Einrichtung eines dezidiert bilingualen Unterrichts aufgrund verschiedenster Faktoren nicht möglich oder nicht erwünscht. Um diesem Problem zu begegnen und Schülern trotzdem eine auf authentischen Quellen beruhende Alteritätserfahrung oder einen Perspektivwechsel bieten zu können, reicht aber vorerst auch der Einsatz authentischer, fremdsprachlicher Quellen unter entsprechender Anleitung aus. Es eignen sich naturgemäß insbesondere Quellen, deren textliche Aussage durch andere Kanäle wie beispielsweise Bilder oder Zeichnungen unterstützt wird.

In dieser Arbeit wird deshalb das Konzept einer Unterrichtsreihe, die US-amerikanische Propagandaplakate aus dem Zweiten Weltkrieg als authentische Quellen einsetzt, um Schülern neben dem Erlernen der neuen Methode der Plakatanalyse auch einen Perspektivwechsel oder gar Alteritätserfahrung anzubieten, vorgestellt und evaluiert, um dem Problem der fehlenden Authentizität der Quellen und somit der oftmals fehlenden Möglichkeit zum Fremdverstehen entgegen zu wirken. Dieses Konzept soll auch Kollegen als Handreichung dienen, die ohne das Hintergrundwissen des Zweitfachs Englisch eine Unterrichtssequenz durchführen wollen, die die Analyse von Propagandaplakaten anhand authentischer Quellen ins Zentrum stellt.

2 Grundlagen

2.1 Begriffserklärungen

Bereits in der Einleitung ist deutlich geworden, dass der Begriff der *Quelle* aufgrund der Bedeutungsänderung im Lauf etlicher Jahrzehnte einer ge-